

# Überlebenstraining in der Natur

**PROJEKT** Herzogenaauracher Schüler überstehen ein Wochenende unter freiem Himmel. Sie trotzen Wetter, Insekten und anderen Widrigkeiten.

VON UNSERER MITARBEITERIN CLAUDIA HESSEK

**Herzogenaaurach** Eine kleine Schülergruppe der Realschule Herzogenaaurach suchte eine Lehrerbegleitung für ihr Projekt „Back to nature“. Aufgrund eigener Erfahrungen in der Natur fackelte Oliver Jugl, Lehrer für Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen an der Schule, nicht lange und unterstützte die vier Jungs in freier Natur.

Arne Zdravkovic sowie seine Mitschüler der neunten Klasse waren sofort begeistert von der Idee, das Überleben in der Wildnis zum Beispiel in Krisen oder Katastrophenszenarien zu trainieren. „Zurück zur Natur, den Medienkonsum einzuschränken beziehungsweise ganz darauf zu verzichten, ohne Elektrizität, aber auch die Lust auf dieses Erlebnis im Team mit den anderen“, lockte den 16-Jährigen sofort.

## Gute Planung ist alles

In der frühen Planungsphase wurde meistens zusammen mit Jugl festgelegt, welche Ausrüstung vonnöten sei. Gute Ruck- und Schlafsäcke, aber auch die sinnvolle Gepäckverteilung waren wichtige Punkte. Aus dem Internet konnten viele wertvolle Überlebensstipps gezogen werden, das half auch bei dem Erstellen der Pack- und Verpflegungsliste.

Vor allem zu drei Themen recherchierten die vier Jungs und ihr Lehrer viel: essbare Pflanzen, Gefahren wie Zecken und Vorbeugen von Verletzungen. Für die Verpflegung war wichtig, dass sie sättigt, einfach zu transportieren und zuzubereiten ist sowie keine Kühlung benötigt.

Auch galt es, den bestmöglichen Ort für das Camp zu finden, ohne Verletzung des Naturschutzes oder Forstaufgaben. Die Mutter von Levi Himself (15) konnte hier unterstützen und es wurde die Genehmigung eines Waldbesitzers und zuständigen Jägers erteilt.

## So viel wie nötig, so wenig wie möglich

Der rund 90-minütige Fußmarsch mit schwerem Gepäck begann am Herzogenaauracher Flughafen Richtung Mittelmembach. Teils konnten benötigte Rucksäcke oder Zelte ausgeliehen werden, teils wurde vor allem die allwettertaugliche Tarnkleidung extra angeschafft. Verwunderte Blicke von Passanten waren der kleinen Truppe gewiss. Einer der Jungs trug schwer am Wasservorrat, der nächste hatte Dosenessen, nahrhafte Riegel, Kochutensilien und den Gaskocher im Gepäck. „Der Gasko-



Das Camp bei Nacht, wobei auch eine Nachtwache gestellt wurde.

Fotos: Claudia Hessek

cher hat keinen direkten Bodenkontakt und ist somit sicherer“, erklärt Felix Demar, 14 Jahre.

Doch einmal im Wald angekommen, wurde es still und einsam. Dann ging alles ganz fix vor Einbruch der Dunkelheit: Lagerbau, Abendessen zubereiten, Einteilung der Nachtwache, Mücken- und Zeckenabwehr, und zur Absicherung wurde um das Lager eine Nylonschnur mit Glöckchen gespannt, so dass sich niemand unbemerkt dem Lager nähern könnte.

Ganz ohne Verbindung zur Außenwelt ging es dann aber doch nicht. Eine Fußball-Europameisterschaft findet schließlich nicht allzu oft in der Heimat statt,



Oliver Jugl beim Essen in der Natur

und so überraschte Lehrer Jugl die Naturburschen mit seinem iPad und sie schauten sich zusammen ein Spiel der Deutschen an. Natürlich wurden auch Handys mitgenommen, um im Notfall Hilfe rufen zu können. Genutzt wurden sie aber nur für Foto- und Videoaufnahmen.

## Nichts wie im TV-Dschungelcamp

Die Tage wurden mit dem Sammeln von Brennnesseln für selbstgekochten Tee verbracht, aus Holzstöcken schnitzten die Überlebenskünstler durchaus brauchbares Besteck, und es blieb noch Zeit für ein paar Runden geselliges Uno spielen. Die Zeit der Nachtwachen wurde für gute Gespräche genutzt, doch blieb hier im Wald, was im Wald gesprochen wurde: Es wurde nichts wie im TV-Dschungelcamp aufgezeichnet.

Vom wundervollen Sonnenuntergang des ersten Abends war am nächsten Morgen nicht viel übrig, da ein Regenschauer über das Camp zog und die fünf vor neue Herausforderungen stellte. Nach der Erfahrung mit einem Schlafsack auf dem Waldboden und den Stunden des Nachtwacheneinsatzes griffen auch die jungen Männer gern zu einer Tasse Kaffee. Von Mücken zerstoßen untersuchte sich die Truppe auch regelmäßig gegenseitig auf Zecken, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen blieben Bisse nicht aus.

Am Vormittag hieß es dann Lagerabbau, zusammenzupacken und den Lagerplatz ordentlich zu hinterlassen. Der Rückmarsch führte über einen Biergarten. „Ich war froh, den Rucksack wieder

abstellen zu können, am Rückweg hat er arg an den Schulter geschmerzt“, gesteht Tobias Decker (15).

Im Nachgang bereiteten die vier Teilnehmer eine Präsentation zu ihrem Projekt vor und berichteten ihren staunenden Mitschülern und Lehrkräften detailliert von Planung bis Umsetzung. So entstand ein eindrucksvoller kurzer Film, aber auch ein originelles Comic. Auch durften Freiwillige einen gepackten Rucksack zur Probe tragen und von dem frisch gebrühten Tee kosten.

Arne zog ein Resümee des Wochenendes: „Mein Schlafsack war zu kühl und ich würde nächstes Mal den Rucksack besser packen.“ Tobi hingegen würde mehr Zeckenspray mitnehmen. Alle konnten Stress abbauen und genossen die Erfahrung, am eigenen Leib zu erleben, wie gut Natur dem Körper tut, wie speziell die Verbundenheit zum Wald sein kann.

Oliver Jugl überraschte seine Truppe nach erfolgreicher Präsentation mit einer gesprochenen Grußnachricht von Vanessa Blank, einer Überlebenstrainerin, die ihre Erlebnisse auf Youtube veröffentlicht. Die Jugendlichen überreichten Jugl eine gerahmte Fotoerinnerung und haben sich für eine nochmalige „Back to nature“-Tour in 15 Jahren verabredet.

Doch bereits nächstes Jahr dürfen sie Lehrer Jugl unterstützen: Das Projekt fand dermaßen viel Anklang, dass im nächsten Schuljahr eine Arbeitsgemeinschaft „Back to nature“ bis zu 15 Schülern die Möglichkeit für ähnliche Erfahrungen bieten soll.

## Kurz notiert

### Theaterwochenende für die ganze Familie

**Heppstädt/Zeckern** Das Theater „Kuckucksheim“ in Heppstädt informiert über zwei Aufführungen am Wochenende: Einen räuberischen Auftakt mache die Theatervorstellung „Der Räuber Hotzenplotz“ für alle Kleinen und Großen ab fünf Jahren am Samstag, 6. Juli, um 15 Uhr im Theater. Hierzu gebe es noch ein paar Restkarten, die unter Telefon 09195/2142 bestellt werden könnten. Weiter gehe es am Sonntag, 7. Juli, um 11 Uhr mit „tierisch guten Freunden“, dem Tiger und dem Bären, auf dem Zeckener Bierkeller in lauschiger Atmosphäre, wobei sich der sommerliche Duft aus „Panama“ schon erahnen lasse. Spaß und Freude für die ganze Familie mit Kindern ab vier Jahren verspreche die Vorstellung „Oh wie schön ist Panama“. Für das Stück müssen nach Angaben des Theaters keine Karten vorbestellt werden – einfach vorbeikommen. Außerdem beginnt das Sommerprogramm bald mit vielen Freilichtvorstellungen im Adelsdorfer Schloss. Mehr dazu finde sich auf der Internetseite [kuckucksheim.de](http://kuckucksheim.de). red

## Polizeibericht

### Mit weißem Peugeot nach Unfall geflüchtet?

**Emskirchen** Die Polizei sucht nach einer Unfallflucht am Donnerstag in Emskirchen (Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim) nach einem weißen Kleinwagen mit roten Außenspiegeln, vermutlich ein Peugeot. Am Steuer soll sich ein männlicher Fahrer im Alter von circa 20 Jahren befinden haben. Gegen 17 Uhr fuhren laut Polizei ein BMW und ein Audi auf der Bahnhofstraße in Fahrtrichtung Brunn (Brücke über die Bundesstraße 8). Ein weißer Kleinwagen kam den beiden Fahrzeugen schnell und den Aussa nach zu weit auf dem Fahrbahnstreifen der beiden anderen Unfallbeteiligten entgegen. Das erste Fahrzeug versuchte nach rechts auszuweichen, was jedoch den Angaben zufolge nicht ausreichte, so dass dessen Außenspiegel mit dem des weißen Kleinwagens kollidierte und beide Spiegel beschädigt wurden. Der dahinter befindliche Fahrer konnte zwar einem Zusammenstoß ausweichen, schrammte jedoch mit der vorderen rechten Felge seines Autos am hohen Bordstein entlang; die Alufelge wurde dabei verkratzt. Vom Verursacherfahrzeug, dessen Fahrer flüchtete, blieben Teile zurück. Wer den Vorfall beobachtet hat oder in sonstiger Weise Hinweise geben kann, die zur Klärung der Unfallflucht beitragen können, möge sich mit der Polizeiinspektion Neustadt a. d. Aisch unter Telefon 09161/8853-0 in Verbindung setzen.

### ERH-Kennzeichen an Chrysler wird gestohlen

**Neunkirchen am Brand** Von einem Chrysler, der auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes am Neuntagewerk in Neunkirchen am Brand (Landkreis Forchheim) geparkt war, ist am Mittwochvormittag das hintere Kennzeichen entwendet worden. Das Kennzeichen lautet ERH-PX 145. Die Polizeiinspektion Forchheim ermittelt nun zu dem Kennzeichendiebstahl. pol

## GEMEINDERAT

### Kinderhaus braucht neue Heizung

**Weisendorf** Am Montag, 8. Juli, um 19 Uhr kommen die Markt-gemeinderäte von Weisendorf zu einer Sitzung im Rathaus zusammen. Auf der Agenda steht eine Antrag der katholischen Kirchenstiftung St. Josef auf Bezuschussung zur Heizungs-umrüstung im katholischen Kinderhaus St. Josef (Anbau) sowie im Pfarrhaus.

Außerdem beschäftigt sich das Gremium mit Anträgen der Freien Wähler auf Befestigung der Uferzone am Nordufer des Mühlweihers sowie für eine Beleuchtung am Verbindungsweg Windflügel-Gerbersleite. Eine Vereinbarung zur Beschilderung des Alltagsradwegenetzes steht ebenso an. red

## BAUPROJEKT

### Kostendisziplin beim Rathaus-Neubau wird sehr gelobt

VON UNSEREM MITARBEITER GERD ANKERMANN

**Herzogenaaurach** Zum Neubau des Rathauses und der Sanierung des Schlosses in Herzogenaaurach hat Jürgen Ziegler, Projektmanager von Focus-Projektentwicklung und -management, im Stadtrat den Abschlussbericht vorgestellt. Nach Fertigstellung und Einzug befindet sich die Stadt nun in der Phase der Abwicklung der letzten Aufträge des Rathausneubaus und der Sanierung des Schlossgebäudes.

Dies sei in guter Grund, auf die vergangenen fünf Jahre zurückzublicken und ein Fazit zu ziehen. Ziegler zeigte sich froh darüber, dass alle Mängel beseitigt worden und zum Einzugszeitpunkt keine sicherheitsrelevanten Mängel vorhanden gewesen seien. Trotz Corona, Beginn des Ukrainekriegs, Infla-

tion und Lieferkettenproblematik blieben die Mehrkosten in Höhe von unter fünf Prozent (1,7 Millionen Euro) noch im Rahmen. Auch die Räte zeigten sich zufrieden und lobten die Kostendisziplin.

Der zugrunde liegende Baukostenindex ist nämlich um satte 49 Prozent im gleichen Zeitraum angestiegen. Somit hätten alle Beteiligten – Planer, Architekten, Baufirmen und insbesondere Hannes Lugschi und Silke Städter sowie die Mitarbeiter des Baubetriebshofes – tolle Arbeit geleistet.

„Die Kostenkalkulation war seriös und eine konsequente Kostenkontrolle hat zum Erfolg geführt“, meinte Bürgermeister German Hacker. 40,9 Millionen Euro habe das bisher größte Bauprojekt der Stadt gekostet. Das Projekt sei bezahlt und die Stadt schuldenfrei. Die Bauzeit

wurde den Angaben zufolge aufgrund der bekannten Probleme um elf Monate überschritten, das Interimsrathaus wurde dagegen problemlos an den Vermieter zurückgegeben.

Es waren demnach über 80 Bauverträge erforderlich, 20 Verträge mit Planern, Gutachtern und Sachverständigen wurden geschlossen.

## Insolvenzen und Kündigungen

In der Bauzeit gab es auch zwei Insolvenzen und fünf außerordentliche Kündigungen, dadurch auch Verzögerungen. Und wenn der Bauhof nicht als „Feuerwehr“ eingeschlagen wäre, hätte es noch länger gedauert, stellt Ziegler fest.

Michael Dassler freute sich, dass man im Kosten- und Zeitrahmen geblieben sei. Andere Projekte wie „Stuttgart 21“ könnten davon nur träumen.

„Es ist wichtig, diese nur fünf Prozent offensiv ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Wir haben ein gutes Rathaus gebaut“, meinte Dassler.

Curd Blank hatte noch kosmetische Nachbesserungswünsche, die im Rahmen der Gewährleistungsansprüche behoben werden sollten. Walter Drebingler als unmittelbarer Nachbar der Baustelle attestierte, dass sich Lärm und Staub in Grenzen gehalten hätten und dass der Schlossgraben wiederhergestellt worden sei.

Retta Müller-Schimmel fand, das alles sehr schön geworden sei. Manfred Welker war von der Restaurierung des Schlosses sehr begeistert und lieferte noch fachlichen Input, der auch für Jürgen Ziegler interessant sein dürfte. Auch Konrad Körner fand ganz zufriedenstellend, was vorgestellt wurde.